

ZENTRALVERBAND SHK

VERBANDSERFOLGE 2022

2. HALBJAHR

Stand: November 2022



VERBANDSERFOLGE – 2. HALBJAHR 2022

Vorwort

1. Einleitung – Das Wichtigste auf einen Blick
2. Energiesparen und Klimawende
3. Erfolgreiche Interessenvertretung
 - Energie- und Klimapolitik
 - Handwerks-, Wirtschafts- und Rechtspolitik
 - Gesundheits- und Pflegepolitik
 - Technik- und Gewerkepolitik
4. Unterstützung für erfolgreiche Marktbearbeitung
 - Marktbeobachtung
 - Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
 - Onlinekommunikation
 - Datenmanagement
 - Digital-Services
 - Marketing
 - Vertrieb
5. Aus- und Weiterbildung
6. Nachwuchswerbung



Vorwort

Die zur 2. Mitgliederversammlung 2022 vorgelegten Verbandserfolge stehen primär für das obligatorische Berichtswesen der obersten Interessenvertretung des SHK-Handwerks. Die Verbandsarbeit des ZVSHK wird aber erst zum wirklichen Erfolg, wenn sein Handeln und seine Aktivitäten über alle Ebenen der Verbandsstruktur hinweg bekannt werden. Denn allein dies legitimiert eine Verbandsorganisation in seiner Existenz und Funktion.

Die 17 Mitgliedsverbände des ZVSHK werden von ihm zeitnah, kontinuierlich und sehr transparent über die entsprechenden Arbeitsergebnisse informiert. Das geschieht über verschiedene Informationswege - analog wie digital.

Die jetzt vorliegende Zusammenfassung der Verbandserfolge im 2. Halbjahr 2022 ist vor allem dazu gedacht, dass die wichtigsten Maßnahmen in der bundesweiten Interessenvertretung des SHK-Handwerks von unseren Mitgliedern weitertransportiert werden an Innungen und Betriebe. Denn nur so ist garantiert, dass die Unternehmen, die in freiwilligem Beitrag die Verbandsorganisation tragen, ein vollständiges Bild ihrer Leistungstärke erhalten.

Michael Hilpert
Präsident

Helmut Bramann
Hauptgeschäftsführer



1. EINLEITUNG – DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK

In diesem Herbst herrscht weiterhin eine positive Stimmungslage der Innungsbetriebe für die Gewerke Installateur und Heizungsbauer, Ofen- und Luftheizungsbauer, Klempner sowie Behälter- und Apparatebauer. Es wurde dafür ein Indikatorwert zur aktuellen Geschäftslage von +72,5 Prozent gemessen, der jedoch gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig ist. Der positive Stimmungstrend wird durch einen Spitzen-Herbstauftragsbestand von 16,7 Wochen unterstrichen. Nur noch 30 Prozent der antwortenden Unternehmen berichten über gestiegene Umsätze in den letzten drei Monaten. Es ist nur ein geringer Beschäftigungsaufbau zu beobachten. Über Mitarbeiterzuwächse berichten nur rund 20 Prozent der antwortenden Betriebe, die den hohen Fachkräftebedarf nicht wesentlich schmälern können. Für die nächsten drei Monate wird das Heizungs- und Kundendienstgeschäft noch optimistisch gesehen. Der Badsektor erhält hingegen eine deutlich pessimistische Konjunkturprognose, wodurch auch der Indikator zur zukünftigen Lage in den negativen Bereich rutscht. Die SHK-Innungsbetriebe haben gegenwärtig nachweislich volle Auftragsbücher, jedoch mit einer starken Lieferproblematik zu kämpfen. Berichteten zu Beginn der Corona-Krise im März 2020 rund ein Drittel der Betriebe darüber, so sind es in diesem Herbst nun rund 94 Prozent.

Vor allem die Heizungsbranche zeigt sich (noch) zufrieden. Die Wärmepumpe boomt derzeit: Seit Jahresanfang gab es bereits mehr als 600.000 Anträge für die BEG Einzelmaßnahmen, davon rund 90 % im Bereich Solarthermie, Biomasse, Wärmepumpe, Wärmenetze. Allein 289.970 Förderanträge für Wärmepumpen wurden gestellt, wobei die Antragszahlen im August mit ca. 148.000 Anträgen überdurchschnittlich hoch waren. Es ist eine Größenordnung von 350.000-400.000 Anträgen zu erwarten.

2021 erwirtschafteten die 49.000 Betriebe mit insgesamt 391.400 Beschäftigten einen Umsatz von 54,46 Milliarden Euro. Für das Jahr 2022 ist mit einem deutlichen nominalen Umsatzwachstum in zweistelliger Größenordnung auszugehen, der jedoch ausschließlich durch hohe Preissteigerungen auf Material zu begründen ist. Real wird das SHK-Handwerk in diesem Jahr keinen wesentlichen Umsatzwachstum vorweisen können.

In dem hier berücksichtigten Zeitraum von Juni bis November 2022 lag der Schwerpunkt der Arbeit des ZVSHK bei der politischen Interessenvertretung. Hierbei zeigt sich die gewachsene Bedeutung des SHK-Handwerks in der politischen Wahrnehmung vor allem im Zuge des von der Politik forcierten Wärmepumpenhochlaufs. Ungeachtet aller Probleme bei



der Materialbeschaffung ist die SHK-Organisation erster Ansprechpartner der Politik mit Blick auf die Zielerreichung von 500.000 Wärmepumpen im Jahr. Der ZVSHK konnte den politischen Entscheidern wichtige Impulse zur Deckung des quantitativen und qualitativen Fachkräftebedarfs geben, was dazu beitragen soll, klientelbezogene Entscheidungen zu Lasten des Dualen Ausbildungssystems und damit einhergehende Marktverwerfungen zu vermeiden. Auch gegenüber den Marktpartnern müssen dabei die unternehmerischen Freiheiten durchgängig eingefordert werden, wenn das Handwerk seine Kompetenzen nicht dauerhaft an andere Marktteilnehmer verlieren will.

Die jetzt vorgelegte Bilanz der Verbandserfolge aus dem 2. Halbjahr 2022 zeigt an ausgewählten Beispielen, welche wichtigen Projekte der ZVSHK gemeinsam mit seinen Mitgliedsverbänden konzipiert und realisiert hat.

Übergeordnetes Ziel dabei bleibt, die zukunftssichernde Rolle des SHK-Handwerks für die Bewältigung der politisch und gesellschaftlich gestellten Herausforderungen der nächsten Jahre abzusichern bzw. zur Geltung zu bringen. Hier lautet die zentrale Botschaft: Ohne das SHK-Handwerk wird die Klimawende in Deutschland nicht gelingen. Ohne das SHK-Handwerk wird die große Aufgabe der alters- und pflegegerechten Bädersanierung nicht ansatzweise zu erfüllen sein.



2. ENERGIESPAREN UND KLIMAWENDE

Der Zentralverband Sanitär Heizung Klima (ZVSHK) steht aktuell wie selten zuvor in einem kontinuierlichem Dialog und Austausch mit den politisch verantwortlichen Akteuren in der Bundesregierung, in deren Fachressorts und im Bundestag. Inzwischen hat eine wachsende Zahl der politischen Entscheider in Berlin die entscheidende Bedeutung des SHKHandwerks für das Gelingen der Energie- und Klimawende in Deutschland erkannt. Die Betriebe des Sanitär-, Heizungs- und Klimahandwerks mit ihren Beschäftigten sind ein, wenn nicht der zentrale Lösungsbaustein dieser notwendigen Transformation.

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK), das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) und das Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) stellten Mitte Juli Sofortprogramme zur Erreichung der Klimaziele vor. Die Programme sollen den Gebäude- und Verkehrssektor klimapolitisch auf Kurs bringen, so dass die nach dem Klimaschutzgesetz zulässigen Treibhausgas-Jahresemissionsmengen nach der festgestellten Überschreitung im Vorjahr künftig eingehalten werden: Bis 2030 soll der Treibhausgasausstoß um 65 Prozent gegenüber 1990 sinken und der Strombedarf zu 80 Prozent aus erneuerbaren Energien stammen.

Der Gebäudesektor emittierte im Jahr 2020 insgesamt 119 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente. Im Bezugszeitraum 2010 bis 2019 konnten die Emissionen (nicht klimabereinigt) um etwa 18 Prozent gemindert werden. Dennoch hat der Gebäudesektor sowohl 2020 als auch 2021 sein Klimaschutzziel aus dem Bundes-Klimaschutzgesetz verfehlt. 2021 lag der Wert bei 115 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalenten (Ziel 113 Millionen Tonnen-Äquivalente), was rund 15 Prozent der Gesamtemissionen des Jahres ausmacht. Es besteht daher dringender Handlungsbedarf. Um das Ziel für 2030 (maximal 67 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente) einhalten zu können, ist laut Bundesregierung eine deutliche Steigerung der Minderungsrate angezeigt. Aufgrund der Wohnflächenzunahme sind bis 2019 die klimabereinigten Endenergieverbräuche von Wohngebäuden gegenüber 2010 um rund zwei Prozent gestiegen. Die aktuelle Lücke zum Klimaziel im Jahr 2030 beträgt laut Projektionsbericht 24 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente, kumuliert von 2022 bis 2030 beträgt die Lücke 152 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente. Berücksichtigt wurden dabei die bis zum Sommer 2020 verabschiedeten Maßnahmen zur Treibhausgas-minderung.

Die Bundesregierung reagierte im Juli auf die in Gefahr stehenden CO₂ - Minderungsziele bis 2030 mit den beteiligten Ressorts. Die für den Gebäudesektor zuständigen Ressorts, das Bundesministerium für



Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) und das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) legten dazu ein Sofortprogramm vor. Zielsetzung: Den Gebäudesektor klimapolitisch auf Kurs zu bringen, so dass die nach dem Klimaschutzgesetz zulässigen Jahresemissionsmengen künftig eingehalten werden und Deutschland sein nächstes Klimaziel – bis 2030 den Treibhausgasausstoß um 65 Prozent gegenüber 1990 zu mindern – erreicht.

Die Ministerien schlugen im Sofortprogramm für den Gebäudesektor unter anderem vor, dass möglichst jede neu eingebaute Heizung ab 2024 zu 65 Prozent mit erneuerbaren Energien zu betreiben ist (GEG-Novellierung). Sie wollen die Ausgestaltung der EEG-Nutzungsregelung konkretisieren und eine Qualifikationsoffensive für mehr Wärmepumpe starten. Ihr Maßnahmenpaket für Gebäude umfasst insbesondere die Bereiche Sanieren, Heizen und Neubau. Im Frühjahr hatte die Bundesregierung schon das Ziel der „Wärmepumpen-Offensive“ fixiert: bis 2030 sollen demnach insgesamt 6 Millionen strombetriebene Wärmepumpen in Privathaushalten, bei Industrie und öffentlicher Hand zum Heizen in Betrieb sein. Der ressort-übergreifende „Wärmepumpengipfel“ Ende Juni 2022 bestätigte die Zahl der neu zu installierenden Wärmepumpen zwischen 2024 und 2030 auf zusätzliche 3 Millionen Einheiten (500.000 p.a.). Im Jahresvergleich wären das mehr als dreimal so viele Einheiten, wie deutschlandweit im Jahr 2021 verbaut wurden.

Die von der Bundesregierung geplanten Klimaschutzmaßnahmen im Gebäudesektor sind mehr als ehrgeizig. Das zeigt die allein zum geplanten Wärmepumpenhochlauf erforderliche zusätzliche Zahl an installierenden Fachkräften aus dem SHK- und Elektrohandwerk, wie es unter anderem die Statistiken von Statistischem Bundesamt und ZDH sowie den Berechnungen des ZVSHK zum erforderlichen Personalaufwand zuverlässig belegen. Die aktuellen Produktions- und Lieferengpässe auf Seiten der Hersteller und des Fachgroßhandels verschärfen die Situation: Über die allein verbleibende Förderung des Bundes für Wärmepumpen und Photovoltaikanlagen überdreht die Nachfrage. Sie ist insbesondere für Wärmepumpen nur noch ansatzweise zu bedienen. In einer Umfrage des Zentralverbands Sanitär Heizung Klima (ZVSHK) im vergangenen Juli bestätigten 94,2 Prozent (!) der Betriebe die massiven Lieferprobleme. Zum Vergleich: Zu Beginn der Pandemie, im März 2020, bestätigten „nur“ 31,4 Prozent der befragten Sanitärbetriebe Lieferprobleme. Und das war bereits ein überdurchschnittlich hoher Wert. Die SHK-Unternehmen könnten derzeit also jede Wärmepumpe installieren, wenn sie denn vorrätig wäre. Zwischen Auftrag und Einbau liegt derzeit mindestens Dreivierteljahr, Tendenz steigend. Von Hauseigentümern im Sommer 2022 bestellte Wärmepumpen können also frühestens im Frühjahr 2023 eingebaut werden. Der bereits erfolgende Ausbau der Produktionsstrecken auf Herstellerseite kann diesen hohen zeitlichen Abstand in nächster Zeit vorerst nur abmildern. Darüber hinaus sollte die Politik nicht übersehen,



dass es zurzeit neben der extrem stark gefragten Wärmepumpe ebenfalls eine hohe Nachfrage nach Heizkesseln und Heizkörpern sowie nach Steuerungs- und Regeltechnik gibt.

Und die Aufgaben für das SHK-Handwerk werden nicht weniger. Die seit dem 1. Oktober 2022 verpflichtende Heizungsprüfung soll laut Bundesregierung möglichst im Rahmen ohnehin stattfindender Tätigkeiten oder Maßnahmen des SHK- oder OL-Handwerks stattfinden, z.B. während der regulären Heizungswartung oder zeitgleich mit den jährlichen Kehr- und Überprüfungstätigkeiten des Schornsteinfegerhandwerks. Es handelt sich um eine fachkundige Prüfung durch Inaugenscheinnahme/Sichtprüfung. Die verordnete Nachfrage wird natürlich Kapazitäten im Handwerk binden, die gegebenenfalls dann an anderer Stelle nicht mehr zur Verfügung stehen. Inwieweit dies tatsächlich negative Auswirkungen auf die Modernisierung von Heizungssystemen und Bädern hat, bleibt abzuwarten, denn viele solcher Aufträge können derzeit aufgrund langer Bearbeitungszeiten des BAFA (BEG-Förderung) und bestehender Lieferengpässe nur verzögert bearbeitet werden. Allein für den hydraulischen Abgleich müssen die SHK-Betriebe laut EnSimiMaV-Verordnung pro Innungs- und Kammerbezirk Abertausende Thermostatventile innerhalb der Fristen tauschen. Der ZVSHK sieht daher die zeitliche Umsetzung der Verordnungen, insbesondere mit Blick auf die verpflichtenden Folgearbeiten nach der Heizungsprüfung – durchaus mit einer Portion Skepsis. Denn die darin vorgegebenen zusätzlichen, kurzfristigen Aufgaben zur Energieeinsparung binden in den kommenden knapp zwei Jahren viele Tausend SHK-Fachkräfte



3. ERFOLGREICHE INTERESSEN- VERTRETUNG

Die Arbeit des ZVSHK für seine 17 Landes- und Fachverbände, fast 400 Innungen sowie die angeschlossenen 23.000 Innungsbetriebe reicht von der politischen über die wirtschaftliche und handwerksrechtliche bis hin zur technischen Interessenvertretung. Nachstehend hierzu die wesentlichen Erfolge der Verbandsarbeit im 2. Halbjahr 2022.

Was konkret hat der ZVSHK in Kooperation mit der gesamten Verbandsorganisation für das Innungshandwerk erreicht?

- Energie- und Klimapolitik
- Wirtschafts-/Rechtspolitik
- Gesundheits- und Pflegepolitik
- Technik- und Gewerkepolitik

Energie- und Klimapolitik:

Im 2. Halbjahr 2022 war der ZVSHK als Interessenvertretung des SHK-Handwerks auf Bundesebene vor allem damit befasst, die politischen Entscheidungen zur Vermeidung einer Gasnotlage im kommenden Winter zu begleiten.

Der Gesamtspeicherstand in Deutschland liegt aktuell bei 97,77 % (240 TWh). Die Gas-Großhandelspreise schwanken stark derzeit und sind zuletzt gesunken. Preis für eine Megawattstunde Dutch TTF-Gas liegt bei 115 Euro für Lieferungen im November. Zur Erinnerung: Im August notierte der Preis noch jenseits der 300 Euro.

Die Futurepreise zeigen, dass es sich um keine Trendwende handelt. Für Ende des Jahres werden dort etwa 140 Euro pro Megawattstunde aufgerufen. Das ist zwar deutlich weniger als die Höchststände vor einigen Monaten, aber immer noch mehr als das Fünffache der Preise vor dem russischen Einmarsch in der Ukraine. Unternehmen und private Verbraucher müssen sich also auf dauerhaft hohe Gaspreise einstellen.

Die Bundesnetzagentur hat unlängst verschiedene Szenarien durchgerechnet, wie sich die Gasversorgung im Herbst und Winter entwickeln könnte. Dabei gilt grundsätzlich: Ein sparsamer Gasverbrauch bei Industrie und Bevölkerung ist das A und O. Eine nationale Gasmangellage im Winter kann nur vermieden werden, wenn das Sparziel von mindestens 20 Prozent erreicht wird. Zweitens müssen die LNG-Terminals zum Jahresbeginn einspeisen und drittens der winterbedingte Rückgang der Importe moderat ausfallen.



In Vorbereitung einer möglichen Gasmangellage werden SHK Betriebe derzeit auf kommunaler Ebene von Energieversorgern und Politik angesprochen und Absperrmöglichkeiten diskutiert. Hoheitliche Eingriffe durch BNetzA als BLastV kommen erst in der Notfallstufe gem. EnSiG in Betracht. Verfügungen erfolgen dann mit einem zeitlichen Vorlauf von 72 Stunden. Sie werden gegenüber den Endverbrauchern von Gas ausgesprochen und binden diese rechtlich mit Zwangsgeld. Sollten Abschaltungen bei geschützten Kunden nicht vermieden werden können, müssten Versorger und SHK Betriebe die Außerbetriebnahme und Wiederinbetriebnahme von ca. 13.000.000 Hausanschlüssen bzw. Kundenanlagen vornehmen. Insbesondere die Wiederinbetriebnahme der Netze, Hausanschlüsse und Kundeninstallationen nach einem Netzausfall stellt einen sehr komplexen Prozess dar, der ein hohes Maß an sicherheitstechnischen Maßnahmen und entsprechend personellen und zeitlichen Aufwand erfordert. Der Zutritt in die jeweiligen Gebäude ist erforderlich. „Normalbetrieb“ nach Netzausfall wird daher auch nach Wiederherstellung der Lieferung erst mit deutlicher zeitlicher Verzögerung möglich sein.

Der ZVSHK ist beim Thema Energieeinsparung bzw. Vermeidung einer Gasnotlage mit den entscheidenden Personen und Gremien in Bundesregierung und Parlament bestens vernetzt. So hat der Zentralverband die Bundesregierung auch bezüglich der Inhalte der Mittelfristenergieversorgungsmaßnahmenverordnung beraten und hierüber seine Landesverbände unter anderem mit der Technik-News 118/2022 mit Verordnungstext, Zusammenfassung und Vordruck ausführlich informiert sowie Hilfestellungen bereitgestellt. Gebäudeeigentümer werden zur Optimierung der Heizungssysteme ihrer Gebäude verpflichtet. Dies umfasst eine Prüfung des Heizungssystems auf grundlegende Einstellungsmängel sowie auf die Notwendigkeit weiterführender Maßnahmen. Eigentümer größerer Gebäude sollen verpflichtet werden, das Heizungssystem hydraulisch abgleichen zu lassen, um eine Energieeinsparung zu erzielen (EnSimiMaV). Das betrifft in den nächsten 2 Jahren knapp 14 Mio. erdgasbetriebene Heizungen. (Aufwand Heizungsprüfung: 1-2 Stunden, Hydraulischer Abgleich 1 Tag pro Anlage).

Die Aktivitäten, Stellungnahmen und Ergebnisse bei der politischen und fachpolitischen Interessenvertretung spiegeln sich in nachstehender Auflistung:

- 65 %-EE-Anforderung beim Einbau neuer Heizungen – ZVSHK-Stellungnahme zum Konzept der BReg
- BEG – Änderungen 07/2022, 09/2022 und geplant 01/2023 – ZVSHK-Stellungnahme zu Förderpraxis und Änderungen der BEG einschl. Fördersätzen und Details an das BMWK und das BMWSB sowie bei allen politischen Terminen mit MdB, Fraktionen etc.



- Geplante Änderung BEG ab 2023 mit massiver Einschränkung der Förderung von Biomasseanlagen: abgestimmtes Vorgehen zusammen mit BDH und DEPV
- Steuerliche Förderung energetischer Maßnahmen: Zweite Verordnung zur Änderung der Energetische Sanierungsmaßnahmen-Verordnung (ESanV) einschl. der Technischen Mindestanforderungen mit massiver Einschränkung der Förderung von Biomasseanlagen: abgestimmtes Vorgehen zusammen mit BDH und DEPV
- Verpflichtende Heizungsprüfung in allen Gebäuden mit Gaszentralheizungen; verpflichtender hydraulischer Abgleich in bestimmten NWG > 1.000 qm und WG > 6 bzw. 10 WE.
- Zum Thema Wärmepumpe:
 - Teilnahme 1. Wärmepumpengipfel
 - Teilnahme Workshops Vorbereitung 2. Wärmepumpengipfel
 - Unterstützung der Industrie bezüglich geplanter Verschärfung der F-Gase-Verordnung durch die EU: Rollout der WP soll bis 2025 massiv forciert werden, gleichzeitig droht den aktuell verwendeten Kältemitteln der Ausschluss.
 - Qualifizierungs- und Weiterbildungsoffensive des BMWK für das Handwerk: Bedarf und notwendige Rahmenbedingungen werden aktuell beim SHK-Handwerk abgefragt
- ZVSHK-Positionspapier zur Fortentwicklung des Gebäudeenergiegesetzes (GEG)

Im thematischen Kontext der Energie- und Klimapolitik steht ein Thema immer wieder im Fokus: der wachsende Fachkräftebedarf im SHK-Handwerk. Der ZVSHK stimmt den Klimazielen der Bundesregierung grundsätzlich zu. Um diese aber auch zu erreichen, ist er allerdings auch gefordert, Politik Wege zur Abmilderung der prekären Fachkräftesituation und -entwicklung des installierenden Handwerks in Deutschland aufzeigen. Er vermittelt dabei, was das SHK-Handwerk selbst bereits unternimmt und in naher Zukunft umsetzt. Verstärkte Anstrengungen sind aber auch darauf gerichtet, der Politik nahezubringen, wo das Handwerk ihre Unterstützung braucht, um positive Effekte zur Beschäftigtenzahl und -entwicklung zu zeitigen und die Nachwuchssicherung für das Klimahandwerk mit mehr Nachdruck zu befördern. Der ZVSHK erwartet in diesem Zusammenhang – analog zu der seit vielen Jahren bestehenden Hochschulförderung eine deutliche und konkrete Unterstützung der Politik bei der



Ausbildungsförderung und Weiterqualifizierung von Fachkräften – beispielsweise durch ein neu zu schaffendes Kompetenzzentrum für Klimahandwerk.

Die Verbands- und Berufsorganisation des SHK-Handwerks ist insgesamt bereits auf vielen Projekt- und Arbeitspfaden unterwegs, um Fachkräfte zu sichern und weitere Nachwuchskräfte für die zukunftssicheren und spannenden Berufsbilder in allen vier Gewerken zu gewinnen – allen voran für den zur Klimawende im Gebäudesektor unverzichtbaren und daher hochrelevanten Beruf des Anlagenmechanikers SHK. Der ZVSHK setzt zur Fachkräftesicherung und -gewinnung in verschiedenen Handlungsfeldern mit Hebelwirkung an: Zum Fachkräfte-Kapazitätsausbau, bei den Rahmenbedingungen für Förderung und Planung sowie zur Optimierung von Prozessen. Sie sieht dabei einige Anknüpfungspunkte zum Schulterschluss mit Marktpartnern aus Großhandel und Industrie sowie mit der Politik, um bei den Hebeln maximale Wirkungsgrade zu erzielen – getreu dem Energieeffizienzgedanken.

Handwerks-, Wirtschafts- und Rechtspolitik:

Der ZVSHK hat sich im 2. Halbjahr 2022 weiterhin erfolgreich dafür eingesetzt, die Interessenvertretung in der Berufsgenossenschaft Bau (BG Bau) sowie der Berufsgenossenschaft Holz und Metall (BGHM) in bisheriger Stärke auch über die Sozialwahl 2023 hinaus beizubehalten. Auf den für die Friedenswahlen eingereichten Listen entsendet die SHK-Organisation jeweils einen ordentlichen und einen stellvertretenden Vorstand in BG Bau und BGHM sowie jeweils drei Vertreter (zwei ordentliche Vertreter in der BG Bau) und Stellvertreter für die Vertreterversammlung der BGHM. Besonders hervorzuheben ist, dass der Zentralverband mit zwei hauptamtlichen Verbandsmitarbeiterinnen erstmals auch weibliche Vertretung in die Gremien entsendet und damit zur Erreichung des gesetzlichen Leitbildes zur Gleichstellung beiträgt.

HÜV 2.0: Mit der Reflex Winkelmann GmbH hat der ZVSHK einen weiteren Kooperationspartner für die Haftungsübernahmevereinbarung 2.0. gewinnen können. Die HÜV 2.0 bietet alle Vorteile der bisherigen HÜV. Dazu zählen: das Schließen von Haftungslücken (Auseinanderfallen von Lieferung und Abnahme; umfassender Kostenersatz), die Festlegung technischer Anforderungen bzw. Zusicherung der Erfüllung technischer Vorschriften und bei Auseinanderfallen von Verkäufer und Hersteller ein zusätzlicher direkter Anspruch gegen den Hersteller. Darüber hinaus verschafft die HÜV 2.0 den Mitgliedsbetrieben weitere handfeste Vorteile dadurch, dass nicht zwischen einem großen oder kleinen Werkvertrag differenziert wird. Der HÜV-Partner gewährt dem SHK-Betrieb die



Ansprüche aus der neuen HÜV 2.0 unabhängig vom Ablauf der gesetzlichen Verjährungsfrist zwischen dem Endkunden und dem SHK-Betrieb im Falle einer berechtigten Inanspruchnahme des SHK-Betriebes innerhalb von 5 Jahren nach Abnahme der werkvertraglichen Leistung. Zudem schafft der ZVSHK einen komplett digitalen Schadensmeldeprozess über die Plattform Open Datapool, der die Abwicklung im Schadenfall vereinfacht und beschleunigt. Die in der SHK-Verbandsorganisation zusammengeschlossenen Handwerksbetriebe sind somit durch die HÜV 2.0 abgesichert, falls sie von einem Kunden mit Mängelhaftungsansprüchen konfrontiert werden, die durch einen vom Hersteller zu vertretenden Mangel des Produktes verursacht sind.

Gesundheits- und Pflegepolitik:

Aus der Kernkompetenz des SHK-Handwerks heraus hat der ZVSHK seine bauliche Expertise „Badezimmer“ in eine vom GKV-Spitzenverband geförderten Studie „Pflegebäd“ eingebracht. Aus dieser Studie und dem daraus definierten Anforderungsprofil „Pflegegerechte Bäder“ konnte der Zentralverband erfolgreich erste pflegegerechten Bäder planen, die nun auch in den Badausstellungen des Großhandels physisch gebaut werden. Dazu hat es eine erste Leuchtturmveranstaltung mit der SHK-Innung Augsburg bei Elements in Friedberg am 20. Juli gegeben. Weitere Badausstellung der GC-Gruppe sowie neuerlich von Richter + Frenzel werden folgen. Die digitalen Planungen sind unter www.badkomfort-fuer-generationen.de abrufbar.

Die Handlungsempfehlungen zur Optimierung der Förderpolitik aus der benannten Studie wurden in Richtung der zuständigen Bundesministerien BMG und BMWSB hochrangig platziert. Hierbei geht es vorrangig um die Förderung des präventiven Bauens für den späteren Pflegeakutfall. Der ZVSHK ist hierbei im Dialog mit der KfW Bankengruppe und dem GKV-Spitzenverband.

Für die ISH 2023 wird das Projekt weiterentwickelt und in Halle 3.1 präsentiert. Diesmal liegt der Fokus auf der baulichen Prävention für den möglichen Pflegeakutfall. Die Nutzungsmehrwerte im Pflegeakutfall sowie die Kostenersparnis für den Betroffenen und die Angehörigen werden herausgearbeitet. Es handelt sich um ein hybrides Ausstellungskonzept mit AR-Technologie, das auch im Nachgang in Schulungen für das Handwerk und den Großhandel eingesetzt werden kann. Das Konzept baut auf den gelebten digitalen Branchenstandards auf, sodass es sehr einfach in die Anwenderumgebung des Handwerks integrierbar sein wird. Zu diesem Thema werden hochrangige Vertreter aus dem Deutschen Bundestag (Mitglieder der beiden Ausschüsse Bauen und Gesundheit) geladen.



Analog zur Energiepolitik besteht auch bei dem gesellschaftlich so relevanten Thema Pflege und Pflegebad inzwischen ein sehr belastbares Netzwerk zu politischen Entscheidern auf Bundesebene. Neben auch von der Bundespolitik viel beachteten Veranstaltungen wie etwa bei der Vorstellung unserer Pflegestudie im Haus der Zukunft in Berlin, zahlen zahlreiche Ansprachen zum Thema etwa in der FDP BT-Fraktion, der SPD BT-Fraktion, im BMG mit Staatssekretärin Moll und zuletzt in persönlichen Terminen des HGF mit MdB Weeser (Mitglied im Bundesvorstand der FDP und Vorsitzende des Bauausschusses des BT), mit Staatssekretär. Bartol und Bundesministerin Geywitz auf das Ziel ein, für dieses zukunftssträchtige Geschäftsfeld entsprechende Rahmenbedingungen zu schaffen.

Der ZVSHK hat im Schulterschluss mit der VDS und anderen Verbänden von Eigentümern, Seniorenorganisationen und Wohnberatung im Sommer zudem dafür gesorgt, dass anders als ursprünglich ausgewiesen, der Bundeshaushalt in diesem Jahr doch Finanzmittel für das KfW-Programm „Altersgerecht Umbauen“ enthalten wird. Mehr als ein Jahr mussten viele Bauherren auf den gleichnamigen Zuschuss mit der Kennziffer „455-B“ warten.

Technik- und Gewerkepolitik:

[Geschäftsfeld Heizung] Heizungs-Check/EnSimiMaV. Vor dem Hintergrund der Gaskrise soll die EnSimiMaV kurzfristig Einsparpotenzial bei Gasheizungen heben. Das zentrale Mittel dafür ist der vom ZVSHK entwickelte Heizungs-Check, der in einer leicht reduzierten Fassung aufgrund der Lobbyarbeit des ZVSHK als sogenannte "Heizungsprüfung" unmittelbar in die Verordnung Einzug gehalten hat. Die Verordnung fordert in diesem Zuge "Schnelleinstellungen" (sprachlich etwas ungenau als "Optimierung" bezeichnet), deren Umsetzung und Dokumentation u.a. dem SHK-Fachbetrieb obliegt. Der ZVSHK hat kurzfristig die Schulungsunterlagen zum Heizungs-Check aktualisiert und den Fachverbänden zur Verfügung gestellt. Trainer wurden in zwei Veranstaltungen eingewiesen. Die bekannte ZVPLAN-App wurde um die Dokumentation der EnSimiMaV-spezifischen Punkte ergänzt. Eine Zusammenarbeit mit dem ZIV wird geprüft. Der Heizungs-Check eignet sich als Hilfsmittel, den Kunden zu größeren Sanierungsschritten zu bewegen. Derzeit wird die ZVPLAN App dahingehend ergänzt, dass die Datenaufnahme für die Heizlastberechnung auch von eingewiesenen Personen (Endkunden, Hauswart, Azubi) durchgeführt werden kann.



Prozessoptimierung zur Verkürzung der Installationszeiten von Wärmepumpen. Im Rahmen des 7. Energieforschungsprogramms des BMWK hat der ZVSHK den Antrag „Wärmepumpen-Einbau schneller, produktiver und effizienter- handwerkliche Umrüstprozesse optimieren“ eingereicht. Der Einbau einer Wärmepumpe erfordert mindestens den doppelten Zeitaufwand im Vergleich zur Installation einer Gas-Brennwertheizung. Der Gesamtaufwand ist noch höher anzusetzen, wenn die im Vorfeld notwendige, teils aufwändige Planung berücksichtigt wird. Als Lösungsansatz arbeitet der ZVSHK daher an einem Konzept und Projektvorschlag zur Prozessoptimierung mit dem Ziel, der Verkürzung der Installationszeiten von Wärmepumpen um etwa 30 Prozent. Die Erreichung des Ausbauziels für Wärmepumpen mit den vorhandenen Fachkräften könnte damit etwas realistischer werden.

Brennbare Kältemittel. Die Schulungsunterlagen für den Bereich Wärmepumpe wurden um das Thema brennbare Kältemittel ergänzt. Es wurde eine Info im Arbeitssicherheitsbereich auf der Homepage des ZVSHK (<https://www.zvshk.de/arbeitsicherheit/>) eingestellt. Denn Wärmepumpen sollen zukünftig möglichst mit klimafreundlichen Kältemitteln betrieben werden. Diese sind jedoch zum Teil brennbar.

Norm zum hydraulischen Abgleich. Derzeit befindet sich die Normenreihe DIN 94679 in der Schlussphase. Mit einer Veröffentlichung der einzelnen Entwürfe ist im Laufe der nächsten Monate zu rechnen. Der unter Leitung des ZVSHK erstellte Teil 3 (Bestand) wurde inzwischen seitens des zuständigen Normenausschusses zu Veröffentlichung freigegeben. Damit wird die ZVSHK Fachregel "Optimierung von Heizungsanlagen im Bestand" auf eine normative Grundlage gestellt.

Als Verbandserfolg in der technischen Lobbyarbeit kann auch die Kommentierung der DIN 1988-500 Druckerhöhungsanlagen gelten. (Der Layout-Vorabzug wurde freigegeben, es steht noch die Fertigmeldung vom Beuth-Verlag aus). Die Kommentierung ist abgeschlossen. Der Kommentar erscheint in drei Formaten: Printversion Beuth Verlag. Printversion Mitgliederausgabe. E-Book.

[Geschäftsfeld Sanitär] Gerade auch der hydraulische Abgleich von Trinkwasser-Installationen bietet dem SHK-Handwerk die Möglichkeit, dem Kunden Optimierungsbedarf der Anlagentechnik aufzuzeigen, die Planungs- und Beratungsleistung abzurechnen und im Idealfall auch die Umsetzung der Maßnahmen durchführen zu können.

In der Schulungsreihe „Fit für Trinkwasser“ startet jetzt die Weiterbildung zur Fachkraft Trinkwasserhygiene. Umfassende Schulungsunterlagen sind erstellt. BackOffice Leistungen als Service für Schulungspartner durch BFW werden vorgehalten. Es gibt ein einheitliches Konzept für alle



Schulungspartner. Die Industrie schult die Angebote zu entsprechenden Konditionen.

Erwähnenswert ist ferner die Beteiligung des ZVSHK an der Verbändeanhörung Trinkwasserverordnung. Der ZVSHK hat gemeinsam mit dem BTGA und der figawa seine Anmerkungen zur Verbändeanhörung einbringen können. Zusätzlich wurde der ZVSHK gebeten die Einsprüche des ZDH ebenfalls vorzutragen. Durch die Kooperation mit BTGA und figawa, sowie die Unterstützung des ZDH konnte der ZVSHK seine Anmerkungen gezielt und mit breiter Unterstützung einbringen. Die Anliegen des ZVSHK wurden auf der Anhörung besprochen und zur Überarbeitung aufgenommen. Das Ergebnis wird erst im Januar 2023 zu sehen sein, wenn das BMG die Anregungen besprochen hat und die neue Trinkwasserverordnung vorliegt.

[Geschäftsfeld Klempnertechnik]

Symposium der Haftenhersteller in Rosenheim. Im November 2022 wurden die Hersteller von Haften vom ZVSHK über die aktuellen Entwicklungen im Bereich Befestigung von Solaranlagen auf Metalldächern informiert. Die Veranstaltung fand im Institut für Fenstertechnik (IFT) statt. Der Institutsleiter Professor Jörn Lass, ehemaliger Leiter des Studiengangs Gebäudehülle und Herr Christoph Ortmann, Referat Bautechnisches Prüfamts, Metallbau, Verbundbau, des Deutschen Institut für Bautechnik informierten bei der Veranstaltung zum einen über das im Zeitraum von 2017 – 2019 durchgeführte Forschungsvorhaben und die weiteren daran anschließende Tätigkeiten der DACHS Gruppe und zum anderen über die Möglichkeit der Beantragung eines europaweit anerkannten bauaufsichtlich zugelassenen Nachweises (ETA) auf Basis der Erkenntnisse aus dem Forschungsvorhaben.

Zu diesem Thema wurde im Zeitraum von 2019 – 2022 Vorarbeit von den ehemaligen österreichischen Mitgliedern der DACHS Gruppe, Othmar Berner und Ernst Zimmermann geleistet, die mit ihrer Firma SBZ-Dachtechnik GmbH (SBZ) beim Österreichischen Institut für Bautechnik eine ETA mit neu erstelltem EAD für die Haften der Firma SBZ durchlaufen haben. Kurzfristig kann nun das Ziel erreicht werden, dass auch Metalldächer mit Zusatzlasten durch Solaranlagen und Absturzsicherungen den bauaufsichtlichen Anforderungen, die sich aus den Landesbauordnungen der einzelnen Bundesländer ergeben genügen. Ein konzertiertes ETA-Verfahren auf Basis eines bereits vorhandenen EADs und einem bereits in dem Bereich erfahrenes Prüfinstitut ermöglicht es den Hersteller, die bisweilen noch keinen bauaufsichtlich anerkannten Verwendbarkeitsnachweis für deren Hafte besitzen, nun relativ zügig zuverlässige und anerkannte Werte für deren Haften zu erhalten. Langfristig soll das Ziel erreicht werden, dass alle Hersteller vergleichbare



charakteristische Werte auf Basis eines Prüfverfahrens liefern umso zukünftig die Berechnung der Haftabstände zu vereinfachen.

Beteiligung Messe Dach & Holz. Im Zeitraum vom 05. – 08.07.2022 fand in Köln die Sommer-Edition der DACH & HOLZ international statt. Die Messe der Zimmerer, Dachdecker & Klempner die eigentlich in der kühleren Jahreszeit stattfindet, wurde aufgrund der nur unsicheren Planungsmöglichkeit zu Anfang des Jahres in den Sommer verschoben, wissentlich, dass dies saisonal bedingt zu Einbußen bei der Zielgruppe führen könnte. Insgesamt war zwar das Interesse der Hersteller an einer Messebeteiligung verhalten, die Hersteller, die sich jedoch an der Messe beteiligt haben, sahen ihren Messeerfolg in qualitativ guten Gesprächen. So wurde die Sommeredition der DACH & HOLZ international zu einem intensiveren Kommunikations- und Informationsaustausch genutzt. Dieser Ansicht kann sich auch der ZVSHK mit seinem Messeauftritt anschließen. Er hat die Messe in diesem Jahr vor allem genutzt, um dort für das Qualitätszeichen, die Ausbildungsinitiative ZEITZUSTARTEN und den neuen praktischen Leistung Wettbewerb (PLW) im Klempnerhandwerk zu werben. Erfolgreich im Rahmen der Messe akquiriert wurde die Firma LEMP für ein Sponsorship bei ZEITZUSTARTEN; und auch das Thema des neuen praktischen Leistungswettbewerbs im Klempnerhandwerk fand bei den Herstellern der Klempnerbranche großen Anklang.

Am 17./18. November 2022 fand im Rahmen der GET NORD die erste deutsche Meisterschaft im Klempnerhandwerk statt. Gefordert wurde die Fertigung eines pagodenförmigen Dachmodells gedeckt mit Aluminium, jeweils gegenüberliegende Ausführung in Winkelfalz und in Rautendeckung. Sponsoren der ersten deutschen Meisterschaft im Klempnerhandwerk waren die Firma Prefa GmbH aus Wasungen und MASC Werkzeug Vertriebs GmbH aus Senden. Konzipiert wurde die Aufgabe durch den Arbeitskreis der Ausbilder im Klempnerhandwerk, der sich aus Berufsschullehrern, ÜLU-Ausbildern sowie Dozenten der Meisterschulen im Klempnerhandwerk zusammensetzt. Der Clou, sogar die Landesaufgabe, eine Turmspitze, war auf das im Bundeswettbewerb zu erstellende Werkstück abgestimmt, sodass alle Teilnehmer ihr fertiges Dachmodell abschließend mit der Turmspitze aus dem Landeswettbewerb krönen konnten. Da Nachhaltigkeit besonders im Klempnerhandwerk ein Argument ist, werden die fertigen Dachmodelle nach dem Wettbewerb einer weiteren Nutzung zugeführt. Der Fachverband Hamburg, die Sponsoren und der ZVSHK sorgen gemeinsam dafür, dass die Dachmodelle gemeinnützigen Projekten zugeführt werden. So kann es zum Beispiel gut sein, dass aus einem Modell mit etwas weiterer Arbeit mal ein offener Bücherschrank wird.



4. UNTERSTÜTZUNG FÜR ERFOLGREICHE MARKTBEARBEITUNG

Die Unterstützung der SHK-Innungsbetriebe bei einer erfolgreichen Marktbearbeitung vor Ort obliegt innerhalb der Verbandsorganisation im Wesentlichen den Innungen und den übergeordneten Landes- und Fachverbänden. Der Zentralverband konzipiert und realisiert auf Bundesebene Projekte, die diese Unterstützungsarbeit der beiden anderen Verbandsebenen erleichtern helfen bzw. für die gesamte Verbandsorganisation beispielhafte Services zur Nutzung anbieten.

- Marktbeobachtung
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Onlinekommunikation
- Datenmanagement
- Marketing
- Vertrieb

[Marktbeobachtung] Kontinuierliche Marktbeobachtungen im Rahmen eines repräsentativen Konjunkturpanels. Quartalsweise führt der ZVSHK bundesweit repräsentative Onlinebefragungen im SHK-Innungshandwerk durch, um die wirtschaftliche Lage der Betriebe besser einschätzen zu können. Regelmäßig antworten bundesweit rund 2.000 Betriebe. In Rahmen von ergänzenden Fragestellungen konnten wertvolle Erkenntnisse und Meinungsbilder für die Interessensvertretung des SHK-Handwerks gegenüber der Wirtschaft und der Politik sowie für die handwerksgerechte Ausrichtung von ZVSHK-Projekten abgeleitet werden.

[Presse- und Öffentlichkeitsarbeit] Extern: Die PR Arbeit des ZVSHK war auch in der zweiten Jahreshälfte 2022 vor allem darauf ausgerichtet, die politische Verbandsarbeit kommunikativ zu begleiten. Im Fokus standen dabei die politischen Entscheidungen zur Energieeinsparung bei Wohngebäuden und ihre Auswirkungen auf das SHK-Handwerk. Generell hat das Thema Heizung ein mediales Interesse erfahren wie selten zuvor. Der ZVSHK konnte sich vor diesem Hintergrund als kompetenter Ratgeber positionieren, der mit Anfragen aus TV, Print und Social Media phasenweise richtiggehend überschüttet wurde. Von Juni bis November 2022 finden sich daher durchgehend Platzierungen von Statements, Analysen und Einschätzungen des ZVSHK in allen Leitmedien, überregionalen wie regionalen Medien – TV, Radio, Online ebenso wie Print.

Im November veröffentlichte der ZVSHK zudem eine neue Ausgabe seines Meinungsmediums statement. Diesmal zum Thema Fachkräftebedarf für die Klimawende. Zielgruppe sind hier vor allem Abgeordnete, Journalisten und Branchenpartner.



[Presse- und Öffentlichkeitsarbeit] Veranstaltungen: Für das Forschungsprojekt „Handwerksgeselle 4.0“ wurden die Ergebnisse in einer Abschlußveranstaltung am 14. Juni 2022 im Futurium in Berlin präsentiert. BMAS-Staatssekretärin Leonie Gebers wurde aktiv in den Ablauf eingebunden. Teilnehmer waren von Seiten der gesamten Bauwirtschaft und des BMAS-Netzwerkes der „Initiative Neue Qualität der Arbeit“ dabei.

Das Dialogforum „Pflegegerechtes Umbauen in einer alternden Gesellschaft“ wurde am 21. Juni 2022 im Haus der Zukunft in Berlin durchgeführt. Zu diesem Anlass wurden die Ergebnisse der vom Zentralverband durchgeführten gleichlautenden Studie der gesundheits- und Sanitärwirtschaft präsentiert. Von Seiten der Politik war die CDU-Gesundheitspolitikerin Simone Borchardt zugegen.

[Onlinekommunikation] Ob Wirtschaftsminister, Handwerkspräsidenten oder Auszubildende – die Onlinekommunikation ist oft der erste Weg, der gewählt wird um direkt zu kommunizieren und barrierefrei zu informieren. Stakeholder, Fans, Follower erwarten seit Jahren auch vom ZVSHK einen unmittelbaren Kontakt und die Möglichkeit des Austauschs. Das Recht auf Meinungsäußerung wird gerade in den sozialen Netzwerken sehr bewusst wahrgenommen. So sorgen die Folgen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine und die Klimapolitik der Bundesregierung mit ihren Auswirkungen auf das SHK-Handwerk für einen unermüdlichen und intensiven Dialog über Chancen und Risiken – auch über die SHK-Branche hinaus.

Was vor vielen Jahren undenkbar war, ist heute gängige Praxis: Gilt es Sachverhalte zu klären, wird gegoogelt oder auf Facebook, Instagram und Co. nachgefragt. Diesem veränderten Nutzerverhalten passt sich der ZVSHK in seiner Onlinekommunikation immer wieder an. Aktualisierte, nutzerfreundliche Webseiten, neue, digitale Tools zur Arbeitsunterstützung und dem Auftragsmanagement sowie Datenportale und aktive Social Media Kanäle liefern den SHK-Innungsbetrieben verlässliche Plattformen und zudem ein vielfältiges Angebot im eigenen Transformationsprozess.

Die Onlinekommunikation des ZVSHK beschäftigt sich mit der Verbreitung der Themen aus dem SHK-Handwerk im digitalen Raum. Ressortübergreifend werden die Sachverhalte auf den Webseiten des ZVSHK, der Eckring App, sowie in den sozialen Netzwerken kommuniziert. Außerdem sind hier die inhaltliche Betreuung und Ausgestaltung der verschiedenen Webseiten angelegt, wie auch die Pflege und Content-Generierung für die Social-Media-Kanäle. Die Onlinekommunikation orientiert sich an den Bedürfnissen und Erwartungen der Zielgruppen, beachtet die Besonderheiten der Kommunikationskanäle und die sich verändernden technischen Rahmenbedingungen – alles im Rahmen der verbandspolitischen Ziele.



Während noch zu Beginn des Jahres das Corona-Virus mit seinen Auswirkungen auf die SHK-Betriebe und ihre Beschäftigten die beherrschende Thematik war, dreht sich aktuell die Mehrheit der digitalen Suchanfragen und Interessen rund um das Energiesparen und den Wärmemarkt. Im Rahmen seiner Onlinekommunikation informiert der ZVSHK auf www.zvshk.de, der Webseite für Fachbesucher, stets aktuell zu den neuesten Regelungen und Empfehlungen. Mit Ausbruch des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine verzeichnet der ZVSHK als führender Verband in der Gebäudetechnik auch im world wide web ein starkes Interesse an fachkundiger Meinung zur aktuellen Diskussion rund um die Energieversorgung. In der Onlinekommunikation erzielen Statements, Beiträge, Postings und Interviews der obersten Führungsebene des ZVSHK weiterhin hohe digitale Reichweiten.

In Richtung der Verbraucher kommuniziert der ZVSHK über seine Verbraucherwebseite, www.wasserwaermeluft.de, Tipps zum Einsparen von Energie, der Heizungsoptimierung und Heizungsprüfung. Hier können Interessierte nachlesen, welche Maßnahmen wirksam und auch kurzfristig umsetzbar sind. Details zur Heizungsmodernisierung und Co. geben zusätzlich Einblick in langfristige Ansätze und Möglichkeiten. Rund 1 Mio. Verbraucher informieren sich regelmäßig über diese Webseite zu den Themen des Sanitär-, Heizungs- und Klimahandwerks. Seit der Diskussion um den Energiemarkt steigen das Interesse und die Zugriffszahlen für dieses Themenfeld des ZVSHK. Übrigens: Diese Texte sowie das weitere Material stehen selbstverständlich auch den organisierten Betrieben zur freien Verfügung – z.B. für die eigene Pressearbeit, für das Befüllen der betriebseigenen Webseite oder zur Kommunikation in den sozialen Netzwerken.

Zielgenau werden diese Inhalte ebenfalls in den Facebook-Kanälen des ZVSHK, seinem Instagram Account oder auf Twitter und YouTube präsentiert. Eine hohe Interaktionsquote unter den Abonnenten zeugt von der seit Jahren soliden Präsenz des ZVSHK und sorgt damit für einen sehr hohen Verbreitungsgrad der SHK-Themen in der digitalen Wahrnehmung. Die guten Quoten resultieren aus der jahrelangen und kontinuierlichen Präsenz, Accountbearbeitung und -pflege. SHK-Innungsbetriebe können hier ganz einfach profitieren, indem sie Beiträge teilen und damit für neue Postings auf ihren eigenen Accounts bzw. Webseiten sorgen. Dies führt zusätzlich zu einer besseren Wahrnehmung des gesamten SHK-Handwerks und beeinflusst damit auch positiv die Ergebnislisten bei Suchanfragen über Suchmaschinen wie Google.

Weitere Themen in den sozialen Netzwerken des ZVSHK und den verbandseigenen Webseiten sind die aktuellen Projekte aus der Nachwuchsgewinnung, dem ZVSHK-Qualitätszeichen und dem Serviceportal SHK. Kontinuierlich veröffentlicht und postet der ZVSHK hier zu neuen Features und Trends. Der ZVSHK begleitet außerdem die Fachtagungen der Verbandsorganisation mit Posts und Kommentaren,



vernetzt sich und interagiert mit seinen Landesinnungs- und – fachverbänden, postet, wie das SHK-Handwerk mit dem Klimaschutz zusammenhängt, kommuniziert die Vorteile des Serviceportals SHK, veröffentlicht, dass Open Datapool beim Datenmanagement hilft, teilt zielgruppengerechte Informationen für den SHK-Nachwuchs und vieles mehr.

Monatlich versendet der ZVSHK in seiner Onlinekommunikation thematisch vielseitige Newsletter an einen kleinen, ausgewählten Empfängerkreis der SHK-Mitgliedschaft. Hier werden regelmäßig die aktuellen Informationen zusammengestellt und gebündelt zur Kenntnis oder Weitergabe empfohlen. Andere Formate, wie z.B. der Newsletter des Open Datapool, informieren exklusiv dann, wenn größere Anpassungen oder Updates erfolgt sind.

Mit der Eckring App bietet der ZVSHK seiner Mitgliedschaft ein exklusives Tool. Die Nutzerinnen und Nutzer erhalten nur hier und auf einen Blick die kompakten News der SHK-Verbandsorganisation. Dies bedeutet konkret, dass ein Nutzer in nur einer App alle Informationen des ZVSHK erhält und zusätzlich die neuesten Beiträge von „seinem“ Landesverband. Und auch hier wird das in nächster Zukunft beherrschende Thema auf allen Kanälen die Vorbereitungen für die Weltleitmesse des SHK-Handwerks, die ISH, sein.

[Datenmanagement] Die Anbindung von Open Datapool (ODP) aus der Software des Handwerks über Open Masterdata mittels der Zugangsdaten des ZVSHK wurde erfolgreich getestet. Ausgehend von der GTIN können nun Zusatzdokumente inkl. Infos, Artikeltexte etc. aus ODP in der Software des Handwerks automatisiert abgerufen werden.

Der Open Datapool entwickelt sich weiter positiv. Mittlerweile stehen Stammdaten von mehr als 5 Mio. Artikeln von fast 300 Herstellern über das Portal zur Verfügung. Darüber hinaus besteht über das Portal Zugriff auf fast 20.000 Kataloge und Dokumente von annähernd 400 Herstellern. Eine neue Merklistenfunktion im Open Datapool ist umgesetzt und verfügbar. Über die Standard-Schnittstelle IDS 2.5 sowie den neuen Standard Open Master Data sind die Daten damit in der Handwerkersoftware nutzbar. Außerhalb der Nutzung mittels kaufmännischer Software besteht auch die Möglichkeit für Lieferanten, eine unmittelbare Anbindung an Open Datapool herstellen zu lassen, so dass Merklisten vom Nutzer direkt in Lieferantensysteme übertragen werden können, bei denen er registriert ist.

Ein Badplandaten-Adapter, der den Datenaustausch zwischen Planungssoftware (Palette CAD) und kaufmännischer Software ermöglicht, befindet sich derzeit in der Pilotphase. Bestmöglich funktionieren die Prozesse mit einer eindeutigen Artikelidentifizierung mit GTIN-Nummer. Da



nicht alle Hersteller diese GTIN liefern (können), hat der ZVSHK erfolgreich eine Anpassung der Datenqualitätsrichtlinie um zusätzliche Felder zur eindeutigen Artikelidentifikation vorgeschlagen. Diese wird mit der neuen DQR-Version 9 im nächsten Jahr greifen und nochmals für eine deutliche Verbesserung der Prozesse sorgen, insbesondere auch die vollumfängliche Nutzbarkeit des mit Palette CAD entwickelten Badplandaten-Adapters ermöglichen, mit dem aus der Planung heraus per Knopfdruck die Produktstammdaten identifiziert und in die kaufmännische Software übertragen werden können. Voraussetzung ist die Eindeutigkeit der Daten sowohl auf Planungs- als auch auf Stammdatenseite. Bei einzelnen Großhandelshäusern funktioniert dies bereits jetzt.

Der ZVSHK treibt gemeinsam mit dem DGH und den im BVBS organisierten Softwarehäusern die Entwicklung SHK-spezifischer Schnittstellen voran, um die digitalen Prozesse weiter zu optimieren, bspw. für den digitalen Lieferschein und das digitale Thekengeschäft. Die dafür geschaffene ODX-Schnittstelle befindet sich in einer ersten Probephase.

Förderradar. Im Rahmen des Förderradars wurden in dem letzten dreiviertel Jahr mit 30 Fraunhofer-Instituten Kontakte geknüpft und potenzielle Forschungsthemen für das SHK-Handwerk als Innovationscluster identifiziert. Bisher wurden zwei Anträge eingereicht.

Im Rahmen des 7. Energieforschungsprogramms des BMWK hat der ZVSHK den Antrag „Wärmepumpen-Einbau schneller, produktiver und effizienter - handwerkliche Umrüstprozesse optimieren (WESPE)“ eingereicht. Im Rahmen der Initiative Qualität der Arbeit wurde im ersten Förderaufruf des BMAS „Resilienz durch gut gestaltete Arbeitsbedingungen in Zeiten des beschleunigten Wandels“ der Antrag „Steigerung der Resilienz im SHK-Handwerk bei der praxisnahen Einführung von digitalen Assistenzsysteme (DigiResHand)“ platziert.

[Marketing] Qualitätszeichen: Am 27.10.2022 fand erneut der Qualitätszirkel statt. Die Entwicklung bei den zertifizierten Herstellern ist positiv: SYR wurde zertifiziert. Viessmann ist dazu in interner Findung. Querschleier wird uns bei der weiteren Entwicklung des ZVSHK als Zertifizierer unterstützen.

Serviceportal SHK: Der Zentralverband seine 17 Landes- und Fachverbände bieten den angeschlossenen Innungsbetrieben ein gemeinsames Portal für digitale Kundenanfragen. Das Serviceportal SHK wurde gemeinschaftlich von der SHK-Verbandsorganisation entwickelt und unterstützt die SHK-Innungsbetriebe sowohl in ihrer Präsenz im Internet als auch in der digitalen Auftragsabwicklung. Die Fachbetriebe arbeiten kontinuierlich an ihrer digitalen Transformation und benötigen digitale Instrumente um die Kundenanfragen qualifiziert abwickeln zu können.



Genau hier greift das Serviceportal SHK. Zur weiteren internen Bewerbung sind im Herbst Textbausteine erstellt worden, die das Serviceportal SHK mit seinen Funktionen, Features und Abfragestrecken beschreiben. Die Texte stellt der ZVSHK seinen Landesverbänden und Innungen zur Verfügung. Die Texte können vollständig oder in Teilen frei verwendet werden. Zielsetzung ist es, weitere SHK-Innungsbetriebe für eine Registrierung zu gewinnen und bereits registrierte Betriebe über die ständig in Erweiterung befindlichen Funktionen zu informieren.

Derzeit sind über 3.000 (aktive) Betriebe registriert. Das entspricht 13 % aller Mitgliedsbetriebe. Der größte Erfolg der letzten Wochen ist sicherlich, dass zeitgleich mit dem Inkrafttreten der Heizungsprüfung am 1. Oktober 2022 ein attraktives Angebot für die SHK-Betriebe und Verbraucher freigeschaltet bzw. aktiviert wurde. Weitere neue Abfragestrecken sind Nachwuchswerbung (4 Formulare für die 4 Gewerke) und das wichtige Thema Reparaturgeschäfte. Die Klempner und Ofenbauer bekommen ebenfalls eigene Formulare, die im Hintergrund bereits fertiggestellt sind.

Derzeit wird ein moderates Facelifting der Homepage, insbesondere in dem für die SHK-Betriebe nutzbaren Bereich durchgeführt. Damit steigt nicht nur die sichtbare Attraktivität, sondern auch der Bedienkomfort wird verbessert.

Als besonderes Mehrwertangebot für die für das Serviceportal registrierten Innungsbetriebe enthält das Portal ab sofort den sogenannten SHK-FörderProfi. Dieses neue Online-Werkzeug ermöglicht den Betrieben für ihre Privatkunden die staatlichen Fördergelder für Heizsysteme zu beantragen. Die Betriebe erhalten dabei nicht nur einen Überblick über die aktuellen staatlichen Förderprogramme, der SHK-FörderProfi erledigt auch den gesamten bürokratischen Aufwand. Im Falle einer Ablehnung des Fördermittelantrages durch den Fördergeber übernimmt der FörderProfi eine Förder-Garantie. Das heißt: Er übernimmt die Zahlung der Fördersumme an den Antragssteller basierend auf den tatsächlich angefallenen förderfähigen Kosten.

[Vertrieb] SHK-Fachportal online. ZVSHK und Beuth Verlag haben zum 01. Oktober 2022 das neue SHK-Fachportal freigeschaltet. Mit dieser Infrastruktur wurde die digitale Basis geschaffen, um allen Mitgliedsbetrieben ein kosteneffektives und digitales Arbeiten mit Normen sowie ZVSHK-Regelwerken zu ermöglichen. Das SHK-Fachportal online beinhaltet alle wichtigen Normen, Regelwerke, Fachinformationen und Formulare für die tägliche Arbeit im Bereich Sanitärtechnik und Rohrleitungsbau sowie Heizungstechnik und Klimatechnik. Der Service ist in einer Basic, Pro und Premium Variante zu buchen. www.shk-fachportal.de Weitere Vorteile sind: Besser informiert. Überall online per PC oder Laptop verfügbar. Sicher arbeiten. Immer aktuelle Normen, Richtlinien



und Formulare. Schnell gefunden. Praktische Suchfunktionen für gezielte Recherche. Zeit sparen: Formulare und Protokolle direkt digital ausfüllen. Kosten minimieren. Große Preisvorteile für alle Dokumente

TROL 2022 - Vollständige Überarbeitung der [Fachregel Ofen- und Luftheizungsbau](#), inkl. Schulungsangebot. Die neue TROL wurde weiterentwickelt und teilweise grundlegend überarbeitet. Diese allgemein anerkannte Regel der Technik ist das Standardwerk für den handwerklichen Ofenbau und gilt für die Planung, Dimensionierung, Errichtung, Betrieb, Inspektion und Wartung vor Ort errichteter, ortsfester Warmluftöfen, Grundöfen, Heizkamine, offene Kamine, Herde, Backöfen und Flächenheizungen. Die TROL 2022 enthält folgende Neuerungen:

- Die Anforderungen an wasserführende Feuerstätten werden nun ausführlich beschrieben.
- Der Nachweis der ausreichenden Verbrennungsluftversorgung wird im Sinne der überarbeiteten baurechtlichen Anforderungen für Festbrennstoff-Feuerstätten geführt.
- Die Anforderungen im Brand- und Wärmeschutz wurden erneut angepasst.
- Die Berechnung der Nennwärmeleistung bei Feuerstätten im Speicherbetrieb ist neu. Zudem ist die Berechnung von Warmluftöfen vereinfacht worden.
- Das Dimensionierungsverfahren für Hypokausten wurde grundlegend überarbeitet.
- Die Berechnung von keramischen Heizgaszügen wurde auf ein Verfahren reduziert und weiter entwickelt.

Die zur TROL 2022 entwickelte Online-Intensivschulung geht über insgesamt vier Tage und vermittelt einen umfassenden Überblick aller Neuerungen.

Überarbeitung Norm und Kommentar DIN 1988-500. Die überarbeitete Norm legt Kriterien für die Planung und Ausführung von Druckerhöhungsanlagen mit drehzahlgesteuerten Pumpen (im Weiteren: Druckerhöhungsanlagen) in Trinkwasser-Installationen zur Sicherstellung eines störungsfreien und wirtschaftlichen Betriebes fest. Die Planungs- und Ausführungsanforderungen ermöglicht die Umsetzung der erhöhten Anforderungen an Komfort, Hygiene und Energieeffizienz. Folgende Punkte wurden durch die Experten präzisiert:

- Aufnahme wesentlicher trinkwasserhygienischer Aspekte
- Aufnahme eines neuen Abschnittes zu Werkstoffen
- Überarbeitung der Prinzipdarstellungen für die Ausführung von Druckzonen mit der differenzierten Betrachtung von PWC- und PWH-Installationen
- Erweiterung und Präzisierung der Anforderungen an den Aufstellort



- Überarbeitung des Abschnittes zum Thema Förderstrom
- Präzisierung der Anforderungen für den mittelbaren Anschluss

5. AUS- UND WEITERBILDUNG

Überarbeitung der Überbetrieblichen Ausbildung. Die Unterweisungspläne der Überbetrieblichen Ausbildung wurden grundlegend modernisiert. Insbesondere die Überarbeitung des IH4 - Inbetriebnahme und Instandhaltung von Wärmeerzeugern mit fossilen Energieträgern und des IH7 - Anlagen und Systeme zur Nutzung erneuerbarer Energien sind hervorzuheben und zahlen auf die äußerst dynamischen Marktentwicklungen ein. Im Zuge der Überarbeitung der zugehörigen Durchschnittskostenpläne konnte auch die teilweise dramatische Kostenentwicklung eingespielt werden.

Schulungsunterlagen Heizungs-Check 2.1. Die Weiterbildungsmaßnahme Heizungs-Check 2.1 ist die inhaltlich überarbeitete Fassung der gleichnamigen Vorgängermaßnahme. An der Schulungsmaßnahme Heizungs-Check 1.0 und Heizungs-Check 2.0 haben annähernd 7.000 SHK-Unternehmen erfolgreich teilgenommen. Da normative Strukturen und Förderprogramme einem stetigen Wandel unterliegen, hat der Zentralverband Sanitär Heizung Klima im Auftrag der Mitgliederversammlung, eine Aktualisierung der bestehenden Qualifizierungsmaßnahme vorgenommen. Die Schulungsmaßnahme wurde daher vor dem Hintergrund EnSimiMaV entsprechend angepasst.

PLW 2022. Der diesjährige dezentrale Wettbewerb der ermittelten Landessieger/-innen Anlagenmechaniker SHK und Klempner findet vom 17.-19.11.2022 im Rahmen der GET Nord, Hamburg statt. Erstmals findet neben dem Live-Wettbewerb der Anlagenmechaniker SHK auch der Wettbewerb des Klempnernachwuchses vor Publikum statt und erreicht mit 14 Teilnahmen für die Anlagenmechaniker SHK und 6 Teilnahmen für die Klempner einen neuen Teilnehmer/innen Rekord zur Deutschen Meisterschaft SHK.



6. NACHWUCHSWERBUNG

Der ZVSHK zeigt mit seiner Nachwuchsinitiative „Zeit zu starten“ (ZKS) und in ihrer neuen Imagekampagne mit dem zentralen Claim #WIRSINDRELEVANT: Es gibt als SHK-Fachhandwerkwerker viele Gründe, stolz auf sein Handwerk zu sein! Der neue Claim dokumentiert die Zukunftssicherheit der vier Gewerke. Im Brennpunkt steht der Klimaschutz! Denn die SHK-Handwerker werden wie keine andere Berufsgruppe im Handwerk gebraucht, um die klimapolitischen Vorgaben im Wärmemarkt Zur Erreichung der ambitionierten Ziele der Klimaneutralität seitens Politik und Gesellschaft ist das SHK-Handwerk unverzichtbarer Partner. Themen wie Nachhaltigkeit, erneuerbare Energien, aber auch Raumlufthygiene und Barrierefreiheit bewegen heute die Gesellschaft. In diesen Handlungsfeldern können junge Menschen viel bewegen. Die in 2022 neu gestartete Imagekampagne setzt mit überzeugendem Selbstbewusstsein an der Stelle an und möchte sie von einer spannenden und gleichzeitig sicheren Karriere im SHK-Handwerk begeistern. Mit einem packenden Imagevideo und einer jungen Testimonial-Kampagne in den sozialen Medien räumt die Kampagne mit Vorurteilen auf und setzt ihnen starke Argumente für eine Karriere im SHK-Handwerk entgegen. Die neuen Inhalte sind direkt auf zeit-zu-starten.de aufrufbar und die junge Zielgruppe kann ZKS auf YouTube, Instagram und Facebook folgen.